



Ivan Winterhalder (River Academy) und Lothar Barth (Akademie Barth) wollen gemeinsam ein breites Ausbildungsangebot für die Binnenschifffahrt schaffen.

Martin Heying

Aus Alt mach Neu

Etwas Neues wagen, statt Altes zu erhalten, nach diesem selbstgestellten Leitspruch hat Lothar Barth seine Ausbildungseinrichtung für die Binnenschifffahrt, die Akademie Barth, per Verkauf in die River Academy aus Köln integriert. Er selbst bleibt mit an Bord.

Mit der Integration der Barth Akademie in die River Academy wollen Lothar Barth, Director Nautical Education & Development, und Ivan Winterhalder, Managing Director der River Academy, jeweils ihren Bereich branchenübergreifend erweitern.

„Wir müssen größer denken, wenn wir die Binnenschifffahrt voranbringen wollen“, schätzt Lothar Barth die Lage ein, „dazu gehört die Einsicht, dass nationale Qualifikationen allein nicht helfen und dass eine vorschnelle Fokussierung auf Güter- oder Fahrgastschifffahrt nicht zielführend ist.“ Ivan Winterhalder ergänzt: „Wir müssen alle in der Branche mitnehmen und begeistern. Dazu gehören alle Facetten der Branche, vom Koch über den Steward, den Kranführer, den Matrosen, den Steuermann bis hin zum Schiffsführer und Kapitän“, zählt er einen Teil der Ausbildungsbereiche der beiden Akademien auf. Die Grundidee zu dieser breiten Aufstellung der neuen, gemeinsamen Ausbildungseinrichtung verkündete Robert Straubhaar bereits 2016, als die Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschifffahrt AG (KD) an die KD River Invest ging, eine Tochter des Flusskreuzfahrt-Unternehmens River Advice AG in Basel, deren CEO und Präsident Robert Straubhaar ist. Seinerzeit kündigte er ein Kompetenzzentrum für die Binnenschifffahrt im Hafen Köln-Niehl an.

„Dieses Kompetenzzentrum wird jetzt kommen“, berichtet Ivan Winterhalder. Im Niehler Hafen sollen dazu zwei Gebäude entstehen, in denen die River Academy ihre Räumlichkeiten plant. Ein Teil der Gebäudenutzung soll ein Wohnbereich für die Auszubildenden beziehungsweise Lehrgangsteilnehmer werden.

Kompetenzzentrum Binnenschifffahrt

„Im neuen Kompetenzzentrum können wir in Zukunft genau die übergreifenden Allianzen schmieden, die für die Binnenschifffahrt und die Ausbildungswege in diesem Bereich dringend nötig sind“, sind sich Lothar Barth und Ivan Winterhalder einig. Die River Academy ist deshalb maßgeblich an der Planung des Kompetenzzentrums beteiligt. Ein Ziel des Zentrums wird sein, Firmen anzusprechen, wie man sich gegenseitig helfen kann, um die Branche nachhaltig und fit für die Zukunft zu entwickeln. Ivan Winterhalder führt in diesem Zusammenhang das Thema Mindestgehälter an: „Wir haben in der EU keine gemeinsamen gesetzlichen Vorgaben für alle Mitgliedstaaten. Also macht es jeder, wie er es möchte. Damit haben wir ungleiche Spieße in der Branche. Da Unternehmen oft von der Rendite getrieben sind, bleibt die



Nachhaltigkeit in solchen Fällen auf der Strecke“, kritisiert Ivan Winterhalder. Um jedoch die Branche voranzubringen, seien Maßnahmen auf vielen Ebenen nötig, findet Ivan Winterhalder. Neben einer nachhaltigen Investitionsstrategie sei es essenziell wichtig, eine positive Aufmerksamkeit der Politik zu erreichen. „Die Binnenschifffahrt wurde schon des Öfteren vergessen, inzwischen könnte man den Eindruck gewinnen, sie wird ignoriert oder sogar aktiv benachteiligt. Die enormen Vorteile für Klima und Verkehrsverlagerung, zum Beispiel von der Straße oder Schiene auf das Binnenschiff, wird in der politischen Diskussion unterschätzt. Punktuell wird zwar etwas gemacht, es gibt aber aktuell keinen umfassenden Plan, obwohl der Masterplan Binnenschifffahrt seit 2019 vorliegt. Die berühmten kurzen Wege sind weder in der Politik noch in der Binnenschifffahrtsbranche so richtig zu erkennen“, moniert er. Lothar Barth führt den Gedanken weiter: „Das extreme Kleinwasser 2018 hatte die absurdesten Ideen vorangetrieben, Stichwort Tragflügel- oder Luftkissenboot für den Gütertransport auf dem Rhein. Von der Frage der Praktikabilität mal abgesehen geht es dabei dennoch in die richtige Richtung: Wir müssen uns von allen eingeübten Denkstrukturen frei machen und die bestehenden Möglichkeiten überdenken, damit wir am Ende unsere Verkehrswege, also unsere Wasserstraßen, erhalten.“ Dieses Denken wollen beide in das Kompetenzzentrum einfließen lassen. „Nur wenn wir unsere Stärken bündeln und unsere Schwächen abbauen, können wir die Branche nachhaltig stärken“, sagen beide.

Ausbildung und Nachwuchsgewinnung

Um die nautischen Aspekte in dem Zukunftsprojekt im Niehler Hafen zu integrieren, hat Ivan Winterhalder nun Lothar Barth mit ins Boot geholt. „Es ging jedoch um mehr als nur fachliche Kompetenz“, stellt er klar, „um neue Ideen und Projekte zu entwickeln und zu verwirklichen, braucht es Menschen, deren Chemie untereinander stimmt und die gleichzeitig, gemeinsam und mit der nötigen Energie diese Ideen und Projekte vorantreiben. Lothar Barth passt deshalb perfekt in unser Team.“ Auch Lothar Barth

SUT Fachpanel auf der STL:

„Nachwuchsgewinnung & Ausbildung in der Binnenschifffahrt“

Dienstag 26.9.2023 um 16.00 Uhr im Vortragsbereich der Binnenschifffahrtsmesse STL in Kalkar.

Es diskutieren Recruiter und Ausbilder über die aktuellen Herausforderungen und Vorgaben für die Gewinnung von Fachkräften in der Binnenschifffahrt. Von der Ausbildung bis hin zur Besatzungsverordnung sollen alle Punkte angesprochen werden, die die Branche bewegen. Das Fachgespräch wird vom leitenden Redakteur der SUT, Martin Heying, moderiert.

ist dieser Aspekt wichtig: „Ich weiß die Akademie Barth jetzt in guten Händen und kann weiter mitgestalten und meine berufliche Expertise weitergeben. Das ist der perfekte Übergang in die Zukunft für die Akademie Barth“, freut er sich. Wir werden zusammen stärker und flexibler sein und werden nicht nur gemeinsam ein optimales Bildungsangebot für die Binnenschifffahrt schaffen, sondern haben auch die Motivation, uns um eine Nachwuchsgewinnung zu kümmern. Dazu gehört, potenziellen Quereinsteigern den Einstieg in die Binnenschifffahrt zu erleichtern und junge Nachwuchskräfte für den Erwerb von Befähigungen zu begeistern. Mit der technischen Ausstattung einer Simulationsanlage stellt sich die neue River Academy gut auf: „Wir werden auf Dauer mit fünf Simulatoren arbeiten“, kündigt Ivan Winterhalder an, „die Idee ist, Simulatoren mobil zu gestalten, sodass einem Kundenbedarf vor Ort entsprochen werden kann oder gar ein Simulator unterwegs auf einem Binnenschiff einsetzbar wird.“ Der Start ist bereits gelungen, denn ein Simulator ist im August in der Akademie Barth in Duisburg in Dienst gestellt worden. „Die Akademie in Duisburg arbeitet deshalb erst mal so weiter wie gewohnt, jedoch mit deutlich erweiterten Möglichkeiten für unsere Kunden“, erklärt Lothar Barth. Er betont einmal mehr die Vorzüge der neu geschaffenen Synergien in Köln: „Wir sind eine neutrale und privat geführte Bildungseinrichtung, die schnell und hochwertig Mitarbeiter/-innen qualifizieren möchte. Das gilt für alle erdenklichen Qualifikationsfragen auf Binnenschiffen“, so Lothar Barth, „das betrifft Nautik und Technik für Güter- und Fahrgastschifffahrt einerseits und eben auch Hotellerie-Fachausbildungen für Fahrgastschiffe sowie kaufmännische Ausbildungen andererseits. Kurzum, es sollen Möglichkeiten geschaffen werden, einen optimalen Aus- und Weiterbildungsweg für das spätere Einsatzgebiet der Mitarbeitenden in der gesamten Binnenschifffahrt zu gestalten.“

Martin Heying

Zum Thema Nachwuchsgewinnung und Ausbildung in der Binnenschifffahrt diskutiert Lothar Barth mit Vertretern der Branche beim SUT-Fachgespräch auf der STL in Kalkar.

Anzeige

AKADEMIE BARTH



Kompetenzteam Binnenschifffahrt

BILDUNG

- ADN und GbV
- Ausbilderqualifikationen
- Binnenschiffeaufnahme
- Existenzgründung

BERATUNG

- Fahrgastschifffahrt
- Patente, z.B. Unions-, Radarpatent
- Sicherheit und Gesundheitsschutz
- Simulatortraining

BETREUUNG

- Sprechfunk
- Technik Grundlagen
- Maßgeschneidertes
- In-House-Schulungen

Standorte
in Duisburg
und Basel